

Carnekonkret vom 24.09.2021  
Nr. 39/2021

## Tarifvergütung

# Wenn die Pflegekosten durch höhere Löhne steigen

**Bielefeld //** Wenn die Pflege ab September 2022 durch die Tarifvergütung teurer wird, bekommen die Kunden weniger Leistungen. Das müssen die Mitarbeitenden dann erklären. Darauf verweist Andreas Heiber, Inhaber der Unternehmensberatung System & Praxis, in der aktuellen Septemberausgabe von Häusliche Pflege. Er geht davon aus, dass diese – seiner Ansicht nach eher „kleine Gruppe“ der Dienste, die bisher ihre Mitarbeitenden unter dem regional zutreffenden Tarif bezahlt haben – spätestens zum September 2022 besser bezah-

len und damit vermutlich auch ihre Preise anheben muss. Im Umkehrschluss heißt das, so Heiber, dass die bisherigen Kunden die Pflegeleistungen auch deshalb so billig einkaufen konnten, weil die Mitarbeitenden schlechter bezahlt wurden als bei anderen Diensten mit höheren Preisen.

Wer aber wolle, dass Pflegekräfte gut bezahlt werden, damit sie auch weiterhin eine gute Arbeit machen, dürfe dann nicht „meckern“, wenn sich dadurch die Preise erhöhen. Denn diese Kunden hätten bisher vom „Markt“ profitiert, der auch

Pflegeleistungen „günstiger“ anbieten konnte, eben weil sich Mitarbeitende fanden, die für weniger Geld als bei anderen Pflegeeinrichtungen gearbeitet haben. Nur wenn der Beruf Pflege ausreichend bezahlt wird, so Heiber, gibt es genug Pflegekräfte, die die Arbeit auch übernehmen können. Auch das sollte man den Kunden immer wieder sagen. (ck)

■ **Lesen Sie den ganzen Beitrag in der aktuellen Ausgabe von Häusliche Pflege.**  
[haeusliche-pflege.net](https://www.haeusliche-pflege.net)